

Gefüllte Windeln für Altersteilzeit

Aktionstag der IG-Metall-Jugend in der Gmünder Innenstadt

Zwei Kinderwagen, ein Baby, gefüllte Windeln für Passanten – Aufmerksamkeit wollte die IG-Metall-Jugend für ihr Anliegen: eine neue Altersteilzeit ab 2009, wenn das Altersteilzeitgesetz ausläuft.

MARKUS BRENNER

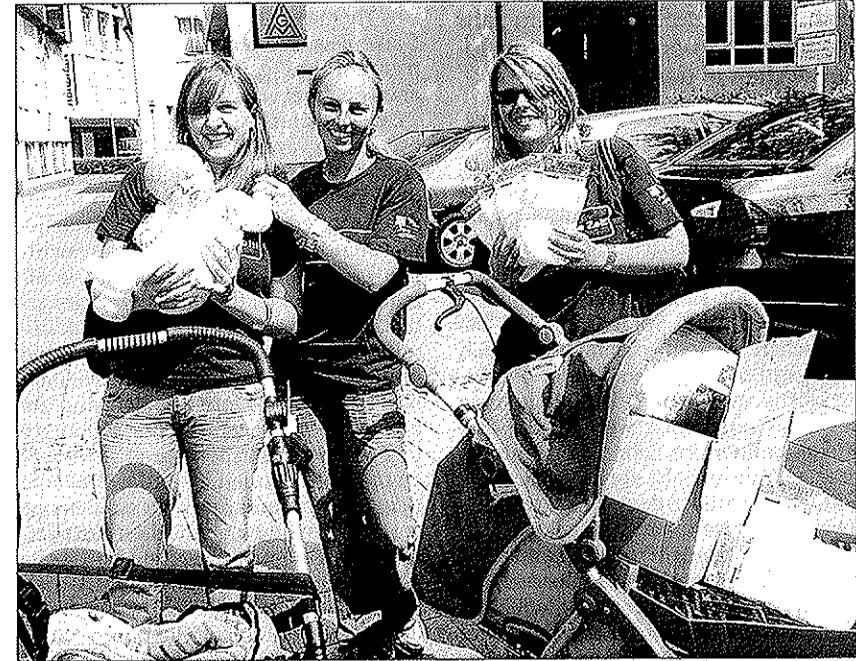
SCHWÄBISCH GMÜND „Für Jung, für Alt, für Alle“ hatte sich die Gmünder IG-Metall-Jugend gestern während ihrem Marsch durch die Gmünder Innenstadt auf die Fahnen geschrieben – oder besser: auf die Windeln. Ein Kinderwagen voller Windeln – gefüllt mit Bonbons und den Flyern zum Aktionstag. Im anderen Kinderwagen Eleni-Nicole, mit drei Monaten jüngstes IG-Metall-Mitglied und Fotomodell für den Flyer. Des- sen Titel: „Lieber Arbeitgeber – Aussitzen

stinkt!“ Wenn 2009 die Förderung der Altersteilzeit durch die Bundesagentur für Arbeit entfallt, habe das nicht nur Konsequenzen für die Mitarbeiter, die dann nicht mehr in Altersteilzeit gehen wollen, sagt Cynthia Schneider, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Dies falle auch auf die Jugend zurück, die dann nicht mehr nachrücken könne. „Deswegen sitzen alle im selben Boot. Dafür wollen wir die Leute sensibilisieren“, sagt Schneider. Und dafür haben sich die acht IG-Metall-Jugendlichen (zu der IG-Metall Jugend zählen bis 27-Jährige) die Aktion mit den gefüllten Windeln ausgedacht. Passend zur betrieblichen Aktionswoche der IG Metall in ganz Baden-Württemberg. Auch die Belegschaften von Gmünder Betrieben haben Windeln erhalten, „insgesamt hatten wir 500

Stück im Einsatz“, sagt Schneider. ZFLS, Ritz Pumpen, Schubert & Edelmann Bartholomä, TRW Alldorf und Mahle Lorch legten außerdem zwei Stunden vor Feierabend die Arbeit nieder. Die nächste Tarifverhandlung findet am Montag, 9. Juni, in Böbingen statt.

Was hat die Windelaktion gebracht? Die Reaktionen der Passanten waren höchst unterschiedlich. Einige wiegelten im Stechschritt ab, als wenn sie etwas kaufen müssten. Andere wiederum verstanden das Signal mit der Windel falsch. „Geben Sie die doch lieber Leuten, die sie brauchen“, sagte eine Mitfünfzigerin. Doch im Ganzen befand Cynthia Schneider die Reaktionen „sehr positiv“. Weil es viele gab vom Schläge Lena Werners (24) aus Böbingen, die sagte: „Ich finde die Aktion gut, habe über das Thema schon etwa im Fernsehen gesehen.“

GT 7.6.2008



Sabrina Schoder mit der kleinen Eleni-Nicole, Cynthia Schneider und Verena Deininger (v. l.) vor der Tour, auf der sie etwa 100 Windeln verteilten. (Foto: Tom)